

gegenwärtige Minister mir in den früheren Lebensperioden gänzlich fremd geblieben; aber diess ist nicht der Fall, ich verehere in ihm einen Freund, in einer frühen Lebensperiode gewonnen, er ist es, dem meine zu früh dahingeschiedene Schwester ihr Lebensglück verdankte. Durch seine früheren Verhältnisse war Herr von Thinnfeld mehr als viele Andere in den Stand gesetzt, den Gegenstand so umfassend zu würdigen als er es verdient. Als der verewigte Mohs seinen ersten Lehrkursam Johanneo zu Gratz im December 1812 eröffnete, den ich als den Beginn meiner mineralogischen Studien bezeichnen muss, war auch Ferdinand v. Thinnfeld einer der eifrigsten und begabtesten Zuhörer des grossen Lehrers. Während des ersten Besuches in Herrn v. Thinnfeld's freundlichem Landhause zu Feistritz bei Peggau, besuchten wir zusammen die nunmehr auflässigen Bleigruben des Herrn Mensurati, später auch die im Thal bei Fronleiten. In Gesellschaft von Mohs und L. Riepl arbeiteten wir beide an der Fundstätte der Zirkone auf der Saualpe; Mohs kehrte nach Gratz zurück, während wir noch mehrere Eisengruben und Werke in Kärnten besuchten. Im Herbst 1816 besuchten wir beide unter der Leitung von Mohs die classischen Bergwerke von Sachsen. Werner lebte damals noch. Während drei Wochen wurden jeden Tag so systematisch die Gruben befahren, dass man nebst den beständigen Erläuterungen des früher in Freiberg so lange eingebürgerten Mohs eine treffliche Uebersicht der Bergbaukunde gewann. Thinnfeld ging damals nach England, er war noch dort, als Mohs mit Graf Breunner im folgenden Jahre die wissenschaftlichen und technischen Merkwürdigkeiten desselben Landes studirte, und unter andern besuchten sie gemeinschaftlich die Bergwerksgegenden von Cornwall. Als unsere mehrjährigen freundschaftlichen Beziehungen im Jahre 1820 durch Familienverhältnisse noch mehr genähert wurden, waren ihm die gemeinschaftlichen Arbeiten von Mohs und mir in Freiberg, dann unsere spätern Verhältnisse stets vor Augen. Er wusste, seit ich im Jahre 1840 nach Wien kam, um jeden Fortschritt an unserm Museo, war von allem Anfange an Theilnehmer an der Subscription für die naturwissenschaftlichen Abhandlungen. Aus seiner frühern Vorsorge und seinen Anträgen als Mitglied der